

A weni kurz, a weni lang

Volksatz: Erich Sepp

♩ = 156, frisches Walzertempo

Sopran
Alt

1. A we-ni kurz, a we-ni lang, a we-ni rang-gerzt die Bank, hu li à di ri,

Tenor
Bass

hu li à di ri, und a we - ni is glei guat, wanns aa rang-ger - zn tuat,

hu li à di ri a ho. — Hu li à di ri, hu li à di ri.

Und a we - ni is glei guat, wanns aa rang-ger-zn tuat, hu li à di ri a ho. —

2. 7 † Fuaßkrampfl, Moaßhackl und an Sappi, hulià ...
bin a lustiger Holzknecht im Oachawald drin, ...
3. 7 So weit oana geh und die Schuach zerreißen, hulià ...
zwengn an dalkertn Dirndl die Zeit verschmeißen, hulià ...
4. 7 Wo i gestern bin gwen, geh i heut nimmer hin, hulià, ...
tean s' Rosenkranz betn in da Rauchkuchl drin. Hulia ...

Stimmverteilung: Hauptstimme = Sopran (1. Stimme); Überstimme = Tenor (2. Stimme); Unterstimme = Alt (3. Stimme).

Ein in Bayern und Österreich populäres Walzerlied, zusammengesetzt aus Gstanzln. Herkunft unbekannt.

W. E.: ranggerzt = knarrt; Fuaßkrampfl = Steigkrallen; Moaßhackl = Axt zum Fällen und Aufarbeiten der Bäume (von „maïßen“ = hauen); Sappi = Spitzhacke zum Heben und Rangieren von Baumstämmen (vgl. ital. „la zappa“ = die Haue).